

> BADIFÄSCHT

Sommerfreuden mit Hüpfburg, Curry und Chasperli

Farbenfroher und lebendiger denn je: Das Badifäscht in Beringen zog am 5. Juli bei herrlichem Sommerwetter zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Beringen Am Samstag, 5. Juli, strömten die Gäste in die Badi in Beringen, wo ein vielseitiges Programm für Gross und Klein auf sie wartete. Wer sich nach Bewegung sehnte, war beim traditionellen Pool-Volleyballturnier richtig, bei dem Dreierteams im Wasser gegeneinander antraten. Für viele Kinder jedoch war der sportliche Höhepunkt ganz woanders zu finden: In einer pink-blauen Meerjungfrauen-Hüpfburg, die bereits kurz nach dem Start nicht mehr leer stand. Die Kleinsten sprangen, lachten und kletterten mit Begeisterung – der knallige Blickfang mit buntem Unterwasserdesign war für viele Kinder das Zentrum des Tages. Wer eine Pause vom Hüpfen brauchte, konnte sich am Schminkstand verwandeln oder mit einem bunten Tattoo schmücken lassen. Neben diesen Highlights gab es noch mehr zu erleben: Das Chasperli-Theater brachte Kinderohren zum Lauschen und Erwachsene zum Schmunzeln.

Kulinarisch wartete das Badifäscht 2025 mit einer Premiere auf: Erstmals wurden asiatische Spezialitäten von «Ooy» angeboten. Frühlingsrollen, Currygerichte und hausgemachte Satay-Spiessli brachten einen Hauch Fernost in die Beringer Badi – und kamen bei den Gästen hervorragend an. Die würzigen Gerichte boten eine gelungene Ergänzung zum traditionellen Angebot des

Badirestaurants, wo die klassischen Pommes natürlich nicht fehlen durften. Viele Gäste lobten das neue Angebot als eine schöne Abwechslung.

Das gesamte Gelände strahlte eine entspannte Atmosphäre aus: Handtücher im Gras, Gespräche im Schatten, unzählige Badegäste im Wasser. Den Ausklang des Tages bildete die Retro-Party, bei der von 19 bis 23 Uhr getanzt und gefeiert wurde – ganz im Stil früherer Jahrzehnte. Mit einer bunten Mischung aus Altbewährtem und neuen Ideen hat das Organisationsteam der FDP Beringen ein Fest gestaltet, das nicht nur Wetterglück hatte, sondern auch das Herz am richtigen Fleck. Besonders die Hüpfburg und die asiatischen Spezialitäten von «Ooy» wurden zum Gesprächsthema vieler Gäste. Das Badifäscht zeigt, wie ein lokaler Anlass wachsen und sich gleichzeitig treu bleiben kann. (sta)



Ein Blickfang in Pink und Blau: Die neue Meerjungfrauen-Hüpfburg war das Highlight für die Kinder. (Bild: sta)

> SPORT

Marcel Weber wird Schaffhauser Kantonalmeister Pistole

Am Samstag, 5. Juli wurde im Thaynger Schiessstand «Weither», die Kantonalmeisterschaft Sportpistolen (25 m C-Match) erfolgreich durchgeführt.

Thayngen Für jeden aktiven, lizenzierten Pistolenschützen ist die Kantonalmeisterschaft ein sportlicher Höhepunkt und ein attraktiver Schaffhauser Schiesssportanlass. Der Wettkampf ermöglicht, sich mit einem Top-Resultat für die Schweizermeisterschaft in Thun zu qualifizieren und sich mit der Elite zu messen.

Präzisionsprogramm legte Basis für Podestplatz

Die Bedingungen waren optimal und es war nicht mehr so drückend heiss. Währenddem der Mähroboter auf dem angrenzenden Schussfeld kreuz und quer seine Haken schlug, bereiteten sich die Schützen auf den ersten Teil des Wettschiessens vor. Im ersten Wettkampfteil erfolgte das Präzisionsschiessen mit 6 Serien à 5 Schuss in je 5 Minuten. Im herausfordernden zweiten Schnellfeuer teil waren es wiederum 6 Serien à 5 Schuss, jedoch drehte sich die etwas grössere Schnellfeuerscheibe und war für den Schützen für je einen Schuss nur 3 Sekunden sichtbar.

Im Präzisionsteil lagen Marcel Weber, PC Hallau, notabene Sieger der letztjährigen Meisterschützenkonkurrenz, und Joachim Jirat, PS Neuhausen, punktemässig mit 265 von 300 Punkten gleichauf. Mit 263 Punkten knapp dahinter lagen Klemes Höchli, PC Hallau, und Patrick Moser, PS Neuhausen. Die nachfolgenden Schützen waren vor dem an-



Von links: Klemens Höchli, Marcel Weber und Joachim Jirat. (Bild: Peter Steiger)

spruchsvollen Schnellfeuer-Programnteil mit deutlichem Abstand rangiert.

Marcel Weber stellte sein Können unter Beweis

Der Schnellfeuerwettkampf legte das Spektrum der Erfahrung zwischen den routinierten und wenig erfahrenen Schützen offen. Zahlreich waren die Treffer neben der Drehscheibe. Die Waffe darf, bevor die Scheibe zum Schützen steht, nicht angehoben werden. Da sind die drei Sekunden Sichtbarkeit doch eine Herausforderung für jeden Schützen, die vorab geübt sein sollte.

Marcel Weber konnte auf hohem Niveau mit einigen schön platzierten Zehner-Wertungen den Wettkampf um Gold mit 539 Punkten für sich entscheiden. Klemens Höchli vom PC Hallau errang mit 525 Punkten – für ihn selbst überraschend und mit einigem Abstand – den zweiten Podestplatz. Mit 516 Punkten sicherte sich Joachim Jirat, PS Neuhausen, die Bronzemedaille. Er hatte in der ersten

Ablösung geschossen und war bereits wieder auf dem Heimweg. Unerwartet musste er zur Siegerehrung nach Thayngen zurückkehren.

Die Differenzen der Resultate entsprachen erwartungsgemäss der Erfahrung der Schützen. Ist es doch möglich, an der Kantonalmeisterschaft ohne jegliche Leistungslimite und Selektion teilzunehmen. Der Schaffhauser Kantonschützenverband SHKSv gratuliert allen Medaillengewinnern. Die Teilnahme ehrt die wenig erfahrenen Schützen, mit der Erwartung, dass sich die zahlreichen Schaffhauser Pistolenschützen nächstes Jahr ebenfalls anmelden.

Die detaillierte Rangliste sowie weitere Bilder zum Anlass finden Sie auf sh-schiessen.ch.

Peter Steiger

Einzelrangliste 25 Meter Sportpistole (C-Match)

1. Marcel Weber, PC Hallau, 539 Pt.
2. Klemens Höchli, PC Hallau, 525 Pt.
3. Joachim Jirat, PS Neuhausen, 516 Pt.

> GOSU SCHULE HALLAU

Der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt – nicht nur für die Schulabgängerinnen und -abgänger

Letzte Woche wurden in Hallau die Schülerinnen und Schüler der dritten und vier der zweiten Oberstufe in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Ebenfalls zum letzten Mal war Patrick Ronner offiziell an einer Schulschlussfeier dabei.

Hallau Eltern, Grosseltern, Geschwister, Gottis und Göttis nahmen am vergangenen Donnerstagabend in der Turnhalle in Hallau Platz, um bei der Verabschiedung der Mädchen und Jungen dabei zu sein, welche die Oberstufe nun hinter sich lassen und nach neun beziehungsweise acht Jahren in einen neuen Lebensabschnitt starten.

Andrea Barrueto von der Schulleitung der Gemeinsamen Oberstufe Underchläggi (GOSU) gratulierte den Jugendlichen: «Ihr habt es geschafft! Ihr schliesst elf Jahre Volksschule ab. Ab jetzt seid ihr freu, aber auch mitverantwortlich. Und sie erinnert daran, dass es nicht «den» Weg gebe, sondern verschiedene. Sie erzählte aus ihrer eigenen Schulzeit und empfahl den jungen Menschen, ein Tagebuch zu führen, wie sie es bis heute tut, denn es sei interessant nachzulesen, wie man sich zu verschiedenen Zeitpunkten gefühlt habe. Nach den motivierenden Worten übernahmen die Klassenlehrer das Zepter.



Die Jugendlichen gehen nun ihre individuellen Wege. (Bilder: sim)

Vier Schülerinnen verabschieden sich vorzeitig

Patrick Ronner, der Klassenlehrer der zweiten Sekundarklasse, war es eine Ehre mit sehr persönlichen Bemerkungen Sara Landolt, Sophia Fontana, Nora Meierhofer und Noemi Nonella zu verabschieden, die nach den Sommerferien die Kantonsschule in Schaffhausen besuchen werden.

Abschied nach 33 Jahren

So schnell kam aber Patrick (Pat) Ronner nicht von der Bühne, denn er verlässt nach 33 Jahren die Schule in Hallau und wird in die wohlverdiente Pension gehen. Die Lehrerin Verena Deutschle bemerkte: «Moment Herr Ronner, so schnell geht das nicht!» Dann übernahmen zwei Schülerinnen der zweiten Oberstufe. Sie würdigten das Werk von Pat Ronner. Er habe nicht nur für die Noten unterrichtet, sondern für das Leben. Der Unterricht sei immer spannend gewesen und von

viel Humor geprägt. Mit einem Schmunzeln bemerkten sie, dass er in jedem zweiten Satz erwähnt habe, dass er ein Fan des FC St. Gallen sei und legendär war sein Ausspruch «Moment».

Im Abschlussvideo, das die Klasse für ihn vorbereitet hatte, war deutlich zu spüren, wie beliebt er war. Mit Standing Ovationen wurde sein Wirken gewürdigt, denn schon Eltern einzelner Schulabgänger gingen zu ihm zur Schule. Pat Ronner war sichtlich gerührt und er übergab «seiner» Klasse ein Überlebenspaket, verpackt in einen Rucksack, so dass sie auch noch das letzte Schuljahr ihrer obligatorischen Schulzeit «überleben». Er bedankte sich aber nicht nur von Herzen bei seinen Schützlingen, sondern auch bei den Eltern, seinem Lehrerteam und der Schulbehörde. «Ich habe in Hallau viel gelernt und bin sehr dankbar alles. Es war kein Zufall, dass ich es so lange in Hallau ausgehalten habe, denn das zeigt, dass hier nicht alles falsch läuft», lobte er abschlies-

send. Guido Meier, der Präsident der Verbandsschulbehörde von GOSU, dankte Pat Ronner offiziell: «Pat, du wirst in die Annalen der Geschichte der Gemeinde Hallau eingehen.» Er überreichte ihm drei Flaschen Hallauer Wein und wünschte ihm viele tolle Biketouren, schöne Reisen und einfach eine gute Zeit.

Alle haben eine Anschlusslösung

Nachdem die Abschlussarbeiten prämiert worden waren, war es Verena Deutschle, die Klassenlehrerin der dritten Realklasse, die ihre Schützlinge verabschiedete. Sie hätten gemeinsam viel erreicht, wobei es aber auch mühsame Tage gegeben habe, doch das Durchhaltevermögen habe sich gelohnt. Nun sei es Zeit, neue Wege zu gehen, und sie ermahnte die jungen Menschen, neugierig, freundlich und sich selbst zu bleiben.

Dann verabschiedete sie jede und jeden einzeln mit einer Aufgabe, die ihr gestellt wurde. Sie musste anhand von Kinderbildern die Schülerinnen und Schüler erkennen und erst dann die Zeugnisse übergeben. Es gelang ihr wunderbar und es gab nur strahlende Gesichter. Norbert Wissing hatte viele Erinnerungen an die Zeit mit seiner Sekundarklasse, die er als «Wilde dreizehn» bezeichnete. Mit jeweils drei Adjektiven beschrieb er alle einzeln und man durfte erfahren, welchen Weg die Schülerinnen und Schüler künftig gehen werden. Aber auch die Jugendlichen kamen zu Wort und bedankten sich mit sehr persönlichen Geschenken bei ihren Lehrpersonen.

Anschließend an die Fotosession trafen sich alle zum gemeinsamen Apéro



Patrick Ronner wird nach 22 Jahren verabschiedet.

riche, den die Lehrerin Chris Tanner mit ihren Schülerinnen und Schüler des Profilierungsfachs Kochen vorbereitet hatten. (sim)

Schulabgänger/innen 3. Sek:

Amelie Bachmann, Kanti; Chiara Mori, Coiffeuse; Corsin Spaar, Koch; Domenico Occhipinti, FMS; Hanna Brunner, MPA; Joachim Wildberger, BVJ mit Praxisjahr; Joana Neukomm, FMS; Lina Schmitt, Kanti; Maik Radosavljevic, Sprachaufenthalt; Olivia Fahrni, BVJ, Svenja Borer, Malerin; Timo Schärer, Bankkaufmann; Yaël Streicher, FMS
Schulabgänger/innen 3. Real:
Lio Weissaupt, Koch; Robin Gwerder, Automobilfachmann; Ian Robert, Maurer; Jan Rohner, Sanitärinstallateur; Anisa Nuredini, BVJ, Nia Popovic, Detailhandelsfachfrau; Anila Osmani, Fachfrau Gesundheit; Milena Stamm, Automobilfachfrau; Anastasia Ntama, BVJ; Nuria Fitzner, Dentalassistentin; Nadine Tinner, Lindenforum; Sarina Stamm, BVJ; Jill Gasser, MPA.